



LANDKREIS KASSEL

- DER KREISAUSSCHUSS -

29d 22.11-1/2010
2014-21857

Landkreis Kassel · Postfach 10 24 20 · 34024 Kassel

Bauen und Umwelt

Hess. Ministerium für Umwelt, Energie,
Landwirtschaft u. Verbraucherschutz
Referat III 1
Mainzer Straße 80
6189 Wiesbaden

Bernd Kleibl

Kreishaus
Wilhelmshöher Allee 19-21
34117 Kassel
Raum 3.53

Telefon: 0561 1003-1321
Telefax: 0561 1003-1282
bernd-kleibl@landkreiskassel.de

Ihr Schreiben/Zeichen

Unser Schreiben/Zeichen

Datum

kl

23.06.2014

Überblick über die für die hessischen Anteile an den Einzugsgebieten von Weser und Rhein festgestellten wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung -Stellungnahme des Landkreises Kassel im Rahmen der Offenlage-

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Stellungnahme befasst sich allein mit Punkt 2.2.4 „Salzbelastung in Werra und Weser“ als wichtige Frage der Gewässerbewirtschaftung.

Wir beziehen uns dabei im Besonderen auf den Hinweis, wonach u.a. die Sondierungen des „Runden Tisches“ von besonderer Bedeutung für Schlussfolgerungen für den zweiten Bewirtschaftungsplan 2015-2021 herangezogen werden sollen.

Wir halten diese Einschätzung nicht für angemessen. Die Auswertung der Sondierungen des Runden Tisches könnte zum Anlass genommen werden, „mindere Umweltziele“ bei der Europäischen Kommission zu beantragen, weil der „Runde Tisch“ keine rechtlich, zeitlich und wirtschaftlich umsetzbaren Vorschläge zur erforderlichen Minderung des Salzeintrages durch den Hauptverursacher vorgelegt hat. Alle Gutachten des „Runden Tisches“ wurden von K+S finanziert und bei der Ablehnung der unabhängigen Untersuchung grundsätzlicher technischer Alternativen von K+S auch massiv dominiert.

Die Beantragung minderer Umweltziele läge ausdrücklich nicht im Interesse des Landkreises Kassel als unmittelbar betroffenem Anlieger der Oberweser. Wir würden uns einem solchen Antrag bei der Europäischen Kommission rechtlich widersetzen, weil es dazu aus unsere Sicht vertretbare Alternativen gibt.

Bankverbindungen:

Kasseler Sparkasse (BLZ 520 503 53) Nr. 200 000 460
IBAN: DE 43 52050353 020000460 BIC: HELADEF 1 KAS

Postbank Frankfurt/M. (BLZ 500 100 60) Nr. 126 67 – 601
IBAN: DE 11 50010060 0012667601 BIC: PBNKDEFF
Stellungnahme Werra u. Weser an Ministerium.dot

Telefon: 0561 1003-0

Telefax: 0561 779964

Internet: www.Landkreiskassel.de

Nur der Vollständigkeit halber sei hier erwähnt, dass bei der Herabsetzung der Umweltziele die bereits im ROV beantragte Oberweserpipeline rechtliche Genehmigungschancen haben dürfte; diesen Zusammenhang sehen wir deutlich und werben dafür, dass im Bewirtschaftungsplan konsequent die Umsetzung der europäischen Maßgaben verfolgt wird, nicht deren Aussetzung oder gar Herabsetzung.

Die Empfehlung des „Runden Tisches“ zur wesentlichen Lösung der Problemstellung „Salzbelastung“ durch die *Nordseepipeline* wird inzwischen auf Kreisebene nicht mehr als zielführend angesehen, weil weder die politische Umsetzbarkeit noch die umweltrechtliche und wasserrechtliche Genehmigungsfähigkeit, schon gar nicht die wirtschaftliche Zumutbarkeit in Aussicht steht.

Wir regen angesichts dieser Situation an, die konkrete Fortschreibung des Bewirtschaftungsplanes auch für weitere, gänzlich neue technische Ansätze zu öffnen, solche, die vom Runden Tisch noch nicht vertieft begutachtet sind, weil die Finanzierung entsprechender (unabhängiger) Gutachten durch den Verursacher abgelehnt wurde und auch noch wird.

Nicht zuletzt angesichts des bekannten anhängigen Vertragsverletzungsverfahrens gegen die Bundesrepublik Deutschland wegen der unzureichenden Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie gibt es aus unserer Sicht bei der Fortschreibung des Bewirtschaftungsplanes ausreichend Anlass, das vom Bundesumweltministerium beauftragte unabhängige Gutachten zur Bewertung technischer Kalilaugenaufbereitungen (Verfahren K-UTEK/Prof. Quicker) zunächst abzuwarten und sodann – ergebnisoffen - in den Kontext der Fortschreibung des zweiten Bewirtschaftungsplanes einzustellen und zu überprüfen. Wir erwarten die Vorlage des Gutachtens zeitgerecht.

Gerne sehen wir einer Berücksichtigung unserer Hinweise und Anregungen entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Selbert
Erste Kreisbeigeordnete